

Rundmail vom 1. Dezember 2022

Liebe Freunde und Bekannte

Folgende Themen stehen an:

1. Aufsichtsbeschwerde an die Eidgenössische Kommission für Schuldbetreibung und Konkurs
2. Bekanntmachung der Allgemeinen Bedingungen an die Angestellten der Staatsverwaltungen in Bund, Kantonen und Gemeinden
3. Erlebnisbericht aus meinen Auseinandersetzungen mit den verschiedenen «Behörden»

1. Aufsichtsbeschwerde an die Eidgenössische Kommission für Schuldbetreibung und Konkurs

Mit Datum vom 30. November 2022 habe ich die Eidgenössische Kommission für Schuldbetreibung und Konkurs mit einer Aufsichtsbeschwerde bedient. Darin habe ich ihr die wesentlichen Probleme der Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht über die Gerichte und in der Folge deren Behördenwillkür sowie die Privatisierung erklärt. Da diese Kommission erst seit dem Jahr 2007 für den Bundesrat die Oberaufsicht «wahrnimmt», habe ich ihr nur jene Problemfelder seit 2007 unterbreitet. Wie gewohnt, habe ich nicht nur meine eigenen Bedingungen definiert, sondern auch allgemeine und zwar sowohl ab 1. Januar 2023 als auch rückwärts. Die Bedingungen sind kumulativ zu jenen, die ich in der Beschwerde an die Bundesversammlung definiert habe.

Diese Aufsichtsbeschwerde ist leider nur in Deutsch verfügbar.

Ihr findet diese Aufsichtsbeschwerde unter

- § www.brunner-architekt.ch à Politik à Schriftenwechsel à Diverse Korrespondenzen ab 2020 à Schweizerische Eidgenossenschaft à Eidgenössische Kommission für Schuldbetreibung und Konkurs à Aufsichtsbeschwerde an die Eidgenössische Kommission für Schuldbetreibung und Konkurs vom 30. November 2022
https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/ekschk_20221130_aufsichtsbeschwerde.pdf

Damit die Forderungen und die Allgemeinen Bedingungen den Angestellten in den Betreibungs- und Konkursämtern sowie in den Gerichten in Bund, Kantonen und Gemeinden einfacher in Papierform übermittelt werden kann, gibt es dazu einen zweiseitigen Auszug mit den Forderungen und den Allgemeinen Bedingungen.

Ihr findet diesen Auszug unter

- § www.brunner-architekt.ch à Politik à Schriftenwechsel à Diverse Korrespondenzen ab 2020 à Schweizerische Eidgenossenschaft à Eidgenössische Kommission für Schuldbetreibung und Konkurs à Auszug aus der Aufsichtsbeschwerde an die Eidgenössische Kommission für Schuldbetreibung und Konkurs vom 30. November 2022 mit den Forderungen und den Allgemeinen Bedingungen
https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/ekschk_20221130_teil_allg_bedingungen.pdf

2. Bekanntmachung der Allgemeinen Bedingungen an die Angestellten der Staatsverwaltungen in Bund, Kantonen und Gemeinden

Bereits im Rundmail vom 4. November 2022 habe ich alle aufgefordert, das vorbereitete Schreiben an die Angestellten der Staatsverwaltungen individuell zu verteilen, weil der Druck in der Verwaltungen zwingend aufgebaut bzw. erhöht werden muss. Die Angestellten müssen endlich realisieren, dass sie Verbrechen begehen und ihr Handeln einstellen müssen, sonst werden sie nicht nur enteignet, sondern auch noch strafrechtlich verfolgt.

Mit Ausnahme von einigen Regionen, in denen die Individuen in den Verwaltungen einzeln angeschrieben wurden, muss ich aus der Statistik schliessen, dass die Bekanntmachung immer noch zu schwach ist. Deshalb muss zwingend nachgebessert werden, indem nicht einfach allgemein die «Ämter» angeschrieben werden, sondern besonders gezielt die einzelnen unteren Angestellten. Wenn es nur allgemein verbreitet wird, bekommen das deren Chefs und diese haben kein Interesse, ihre Verbrennen aufzugeben.

Mit der Aufsichtsbeschwerde in SchKG-Sachen gibt es nun ein weiteres Schreiben, das den Angestellten der Betreibungs- und Konkursämtern, aber auch jenen der Gerichte zu übergeben ist. Beide Schreiben müssen ab sofort ebenfalls ein Bestandteil von jeweiligen Korrespondenzen an die «Behörden» sein.

Das Rundmail vom 4. November 2022 findet Ihr unter

§ www.brunner-architekt.ch à Politik à Rundmails à Rundmail vom 4. November 2022
https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/Rundmail_20221104.pdf

3. Erlebnisbericht aus meinen Auseinandersetzungen mit den verschiedenen «Behörden»
 - a. Bei den Gerichten gibt es keine Veränderung. Sie halten stur ihre Stellung, in der Hoffnung, sie würden nie strafrechtlich belangt werden. Deshalb weisen sie alles amtsanmassend und betrügerisch ab.
 - b. Das Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich hat versucht, die Kontrollschilder an meinem Auto einzuziehen. Weil die Beschaffung eines Ersatzfahrzeugs nicht so einfach war wie ich es vor ein- einhalb Jahren abgeklärt hatte und ich davon ausgehe, dass das bisherige babylonische System im Verlaufe des Februars 2023 zusammenbrechen wird, war für mich der Aufwand zu gross, weshalb ich zuerst meine Bedingungen anpasste und beim nächsten Besuch der Stadtpolizei die Verkehrsabgabe für das Jahr 2021 bezahlte. Das Strassenverkehrsamt beharrte allerdings darauf, dass ich auch die Gebühren gleichzeitig zu bezahlen hatte, obschon der Polizist mir Recht gab. Im Verlaufe des Gesprächs gab er mir zu verstehen, dass es ihm in dieser Angelegenheit immer unwohler werde, obschon er Monate vorher aussagte, es sei ihm egal ob er enteignet werde und er hinter Gitter müsse. Er stehe immer noch zum Arbeitgeber. Ähnliche Aussagen von Dritten wurden mir ebenfalls in diesem Sinne mitgeteilt.
 - c. Die Glarner erteilten der Kantonspolizei Zürich den Auftrag, dass ich die ausstehende Busse bezahle oder zwei Tage in Haft müsse. Die Kantonspolizei packte die Sache etwas einfach an, weshalb die ganze Angelegenheit mehr als sechs Wochen dauerte. Deshalb hatte ich Gelegenheit der KAPO die Sachlage zu schildern und meine Bedingungen zu verschärfen. Am Tag nach meiner Fristsetzung versuchten sie mich zu verhaften. Ein Testosteron gefüllter Polizist drohte mir am Fenster, wenn ich die Türe nicht öffne, so werde er den Türzylinder aufbohren. Davon liess ich mich nicht beeindrucken, weshalb ich ihm wiederholt erklären musste, ich käme in ein oder zwei Stunden auf den Posten. Er rückte erst ab, als er von seinem Vorgesetzten die Mitteilung erhielt, das sei in Ordnung. Weil meine Ferien bis am Sonntagmorgen dauern würden und dann ein Workshop angesagt war, liess ich mich umstimmen und bezahlte die Busse von 120 Franken, jedoch ohne Gebühren.
 - d. Vor einem Jahr sass ich vier Tage in St. Gallen ein, weil ich mich weigerte, die ausgestellten Strafbefehle zu bezahlen. Damals dauerte es von der letzten Mahnung bis zum Schreiben für den Strafantritt 48 Tage. Inzwischen sind wieder mehrere Strafbefehle unbezahlt, aber die St. Galler haben Hemmungen, mich ein weiteres Mal zum Strafantritt aufzubieten. Bis Ende November 2023 sind seit der letzten Mahnung 118 Tage vergangen. Letztes Jahr waren sie der Meinung, dass ich wegen 200 Franken nicht ins Gefängnis gehen würde, weshalb ihre Rechnung ganz und gar nicht aufging, da sie meine besonderen und allgemeinen Bedingungen komplett ruinieren werden. Damit bestätigen sie indirekt, dass sie illegal tätig sind. Es zeigt sich damit, dass man die Illegalen nur auf diese Weise in Schranken halten kann: Mit der finanziellen Vernichtung!
 - e. Auch im Kanton Graubünden sind einige Strafbefehle unbezahlt. Wenn sie nicht bezahlt werden,

so droht in der Regel eine Ersatzgefängnisstrafe. Am 23. Juni 2022 hat das Bundesgericht den letzten Entscheid zu einer Beschwerde zu diesem Thema verschickt. Bis Ende November 2022 sind 160 Tage verflossen und ich erhielt nicht einmal eine letzte Zahlungseinladung. Ihnen wird bekannt sein, dass sie sich das Porto sparen können und mich für eine Ersatzgefängnisstrafe aufzubieten, können sie sich aus finanziellen Gründen gar nicht erlauben, weshalb sie «grosszügig» darauf verzichten.

Auch hier zeigt es sich, dass sie nur die konsequente Haltung und die finanzielle Sprache zur Einsicht bringen. Deshalb bestätigen auch die Bündner, dass sie alles illegal veranstalten.

Abschliessend muss ich hier folgendes festhalten:

Aufgrund meiner Recherchen und Aufdeckungen bin ich mir durchaus bewusst, dass eine unglaubliche, von der Politik organisierte Korruption vorhanden ist. Durch meinen Einblick infolge von Anfragen aus der Bevölkerung wird mir immer mehr bewusst, dass diese Korruption sehr tief in die Staatsverwaltung, in der Lehre wie der Universitäten und in der Wirtschaft, insbesondere in den grossen Unternehmen verwurzelt ist. Diese Krake macht den einfachen Leuten das Leben immer schwerer.

Bitte klärt auf und motiviert Dritte, dem nachzueifern. Danke.

Weitere Rundmails findet Ihr unter dem Link <https://politik.brunner-architekt.ch/rundmails/>

Mit freundlichen Grüssen

Alex W. Brunner